STADTMANNHEIM

Stadtteilforum Neckarstadt- MM 2035, 26. Juni 2021

Gruppe 3: MIV/Parken

Stärken

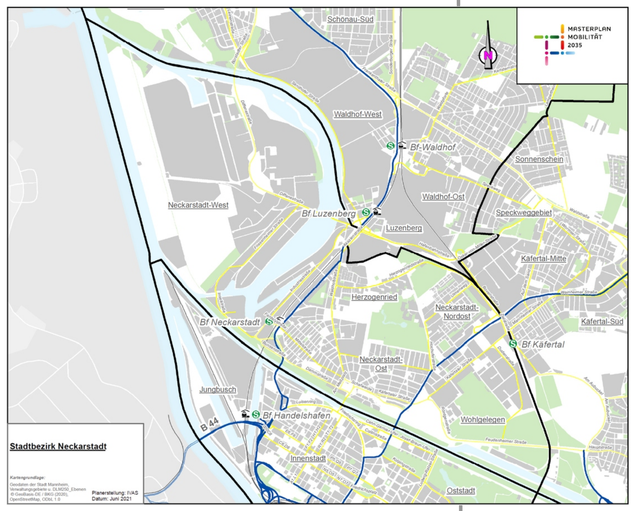
durch Konflikte in engen Straßen wird die Geschwindigkeit automatisch reduziert (positiver Effekt)

Zielerreichung ist mit dem Auto kein Problem

teilweise Ausstattung mit Quartiersgaragen vorhanden

Parkmöglichkeiten am Rand des Quartiers sind reichlich vorhanden und können einfach getestet werden; z.B. Neuer Messplatz; Parkplätze der Supermärkte, NUB, etc.

nur ein begrenzter Teil der parkenden Autos sind notwendig; die meisten Autos sind "So-Da" Autos



Schwäche/Defizite

Dauerhafte, hohe Verkehrsbelastung in Wohnvierteln (z.B. Alter Meßplatz, Käfertaler Straße)

Neckarstadt ist ein Durchgangsstadtteil von der Innenstadt in den Norden

Viel Schwerlastverkehr (z.B. Dammstraße)

Mittelstraße (mit Straßenbahn), Dammstraße (mit Güterverkehr) in der Praxis schwierige Route, um zum Alten Meßplatz zu geklangen - man fühlt sich unsicher

Man kann nicht flüssig durchfahren - Stop&Go

In 30Zonen wird 50km/h gefahren, um Staus zu umfahren

Lieferverkehr bleibt auf den Straßen stehen

Durch Störungen auf den Hauptrouten gibt es vermehrt Verkehr in den eigentlich ruhigeren Nebenstraßen

kein angenehmes Autofahren, sehr enge Straßen mit Gegenverkehr (man muss warten oder auch mal ggfs. rückwärts fahren)

hoher Parkdruck, ab 18Uhr Parkplatzsuchverkehr

Radverkehr: Mittelstraße: für RV schwierig zwischen parkenden Autos und Schienen auf Pflastersteinen zu fahren

Lange Rötterstraße: Sammelstraße für Durchgangsverlehr - wenn diese "zu" gemacht wird, müssen die Auswirkungen in den Nebenstraßen bedacht werden - Vermutung: Verkehr verlagert sich in die Käfertaler Straße

man konkurriert miteinander - man braucht klare Strukturen und klare Aufteilung für die einzelnen Verkehrsteilnehmer

viele "Stehparker", die über Tage und Woche an der selben Stelle stehen (oft an Ecken --> Sichtbehinderung)

Enge Straßen sind zugeparkt - negative Auswirkungen auf die Aufenthaltsqualität

zugeparte Ecken = Sicherheitsproblem Schulwege

Geschwindikeitsüberschreitung Mittelstraße

Alte Feuerwache: wo parken die Besucher bei Veranstaltungen?

Rennstrecke von Kurpfalzbrücke Richtung Adria, Straßenraum überdimensionietrt

Klima: Stadtteil heizt sich schnell auf - wenig Grün

Verwaltung hat kein Mandat zu Veränderung (Migrants4Cities als Beispiel); damit ist Veränderung nicht gestaltbar

Herzogenried :Quartiersgaragen unattraktiv , Bewohner nutzen Besucherstellplätze in öff. RaUM

Situation beschrieben: Lastenrad hat vor einem Geschäft geparkt: Hitzige Diskussion zwischen Radfahrenden und Autofahrern. Autofahrer meinte, man könnte das Lastenrad auch "kurz in die Einfahrt stellen" - Falschparken ist nicht mehr schlimm - Kavaliersdelikt

Parkende Autos werden immer gfößer und unübersichtlicher, sie stellen daher ein Verkehrshindernis dar; nicht mehr nur für Kinder

ruhender Verkehr beansprucht viel Fläche und mancht öffentlichen Raum ununattraktiv (Neckarstadt West)

Hochuferstraße zugeparkt

KT Klaus Tillmann
6/26/21 12:06 PM

Tempo 40 auf der B38 einrichten und durch permante Tempokontrollen überwachen

Ideen/ Maßnahmen

Nachtparken auf Supermarktparkplätzen zulassen/incentiviere

Straßen eine Verkehrsart (priorisiert) zulassen: Wechsel aus Fußgängerzone, Radstraßen, Autostraßen (die dann auch Parkplätze haben)

Clignetplatz nur für Lieferverkehr; sonst für Fußgänger reservieren; damit verschwindet der Anreiz, hier nach Parkplätzen zu suchen

Parkraum im öffentlichen Bereich mit Preis versehen --> "So-da" Autos zurückdrängen

mit "Knöllchen" auch Hinweise geben, wo alternativer Parkraum verfügbar ist

Nutzung des öffentlichen Raums für Parken einen Preis geben (teurer als Parkhäuser)

Lieferzonen einrichten, auch für den DHL-Mann, der durch die Quartiere fährt

Schaffung von neuen Quartiersgaraden verbunden mit Stellplatznachweisen

ÖPNV muss attraktiver werden, um ein Umdenken anzustoßen (Hinweis: dier Innenraum der Straßenbahn ist schwierig, man kann nicht konfliktfrei stehen)

Zu Stoßzeiten evtl. Traktionen nutzen, um Kapazität zu erhöhen

Bewusstsein und Verkehrserziehung muss stattfinden - Falschparken darf kein Kavaliersdelikt mehr sein

bürgerschaftliches Engagement in positivem Sinne nutzen: Melden von Falschparkern; ideen für alternativen Parkraum

stärkerer Erfahrungsaustausch über Best Practice

Quartiersgarage, gut verknüpft mit dem ÖPNV (Neckaruferbebauung)

Lange Rötterstraße (Radstreifen + Lieferzone) Parkplätze umwidmen

Bewohnerparkausweise (nur einer pro Haushalt)

Nutzung des öffentlichen Raums für Parken einen Preis geben (teurer als Parkhäuser)

Anwohner positiv incentivieren, wenn sie kein Auto vorhalten (damit Anreize schaffen, "So-da" Autos abzuschaffen) , z.B. "Klimabaum vors Haus" über Klimaschutzagentur

Kommentar: Clignetplatz nur für Lieferverkehr; sonst keinen Anreiz geben, hier durchzufahren und zu parken; Um den Clinetplatz: einspurige Lösung, damit der Verkehr flüssiger läuft und Konflikte mit Gegenverkehr ausbleiben

Einbahnstraßen könnten Verkehr verflüssigen

man muss Autofahren unattraktiver machen; es ist sogar im Nahverkehr immer noch die bequemste Lösung

Parkraumbewirtschaftung

stärkere Kontrollen von Falschparkern; gerade zu Randzeiten (wenn Kinder in die Schule laufen, abends, wenn es dunkel ist) und nicht nur bei Maximalverstößen; die Sanktionen müssen Verhaltensänderung bewirken

Charaktereigenschaften

Stadtteil der Nahmobilität

Junger Stadtteil - viele Kinder

es gibt mehr Menschen ohne Autos als mit Autos

wenig Platz (Raumproblem)

Viertel als Quartier angelegt, in dem öffentlicher Raum zum Leben gentutz werden kann.

Stimmung ist bei allen Beteiligten so unbefriedigend, dass Veränderungen mittelfristig akzeptiert ist